

# WIR KAUFLEUTE

Das Magazin des  
Kaufmännischen  
Verbandes Zürich  
#05\_06/2019

NACHHALTIG,  
INNOVATIV  
& KREATIV:  
SO HANDELN  
WIR



Die Zürcher Jan Wurzbacher und Christoph Gebald bekämpfen mit ihrem Start-up den Klimawandel. Climeworks ist derzeit eines von drei Unternehmen weltweit, das CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre filtern kann.

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.  
in zürich.*



## *MATURA FÜR ALLE*

*Das Postulat „Matura für alle“ verlangt eine flächendeckende und konforme Bildung. Doch kann Bildung tatsächlich gleichmässig auf alle verteilt werden? Sollte sie nicht eher als Investition verstanden werden? Als Ziel, das mit persönlichem Einsatz im Verlauf des Lebens individuell erreicht wird? Eine Betrachtung von Willi Rüegg.*

14



## RECRUITING IM ESCAPE ROOM?

MANUEL ZEHR von cut-e in Zürich weiss, warum sich immer mehr Unternehmen für die spielerische Suche nach neuen Talenten entscheiden.

16



## RAUS HIER! ABER RICHTIG ...

Drei neue Publikationen des Schweizer Heimatschutzes zeigen, wo es in der Natur am Allerschönsten ist.

31



## WISSEN TEILEN MIT WOL

STEFANIE MOSER begleitet Menschen und Organisationen auf dem Weg in die neue Arbeitswelt und ist begeisterte WOL-Anwenderin.

12



## WELTVERBESSERER DREI INNOVATIONEN

FRANZ BITTMANN ist Gründer des Outdoor-Labels Namuk, einem von drei Zürcher Start-ups, deren Geschäftsgrundlage die Nachhaltigkeit ist.

06

Bilder: zVg



### NACHHALTIGKEITS-TIPP N° 1 STOFF STATT PLASTIK

Eine Million Plastiksäcke werden rund um den Globus benutzt. Und zwar – bitte festhalten – pro Minute! Der Zerfall eines einzigen Plastiksacks hingegen dauert bis zu 500 Jahre. Rucksäcke, Stofftaschen, Körbe oder Einkaufstrolleys sind nicht nur viel robuster, auch ihre Ökobilanz fällt um Welten besser aus. Übrigens: Papiertüten, wie sie beispielsweise in Bäckereien fürs Croissant verwendet werden, sind besser als Plastik. Sie verbrauchen jedoch bei der Herstellung Holz, ein langsam nachwachsender, kostbarer Rohstoff. Zum Glück lassen sich die Säckli mehrmals verwenden.

Bild: World Map Baumwollbeutel Autiga®



Würden Sie diesen Salatkopf noch essen? Ja, wir auch! – Dank der RestEssBar, die sich gegen die Wegwerfgesellschaft stellt. 06

## kaufmännischer verband

mehr wirtschaft. für mich.  
in zürich.

SCHALTER  
TELEFON  
KONTAKT

Mo bis Mi 9.00 bis 17.00 Uhr, Do 9.00 bis 18.00 Uhr, Fr 9.00 bis 16.00 Uhr  
Mo bis Mi 8.00 bis 17.00 Uhr, Do 8.00 bis 17.00 Uhr, Fr 8.00 bis 16.00 Uhr  
info@kfmv-zuerich.ch, kfmv-zuerich.ch, 044 211 33 22

# MOBILE LERN- VERSTÄRKUNG: VERGESSEN WAR GESTERN

*Alle reden von lebenslangem Lernen, Weiterbildungen und Zusatzausbildungen, um für den digitalen Wandel gerüstet zu sein. Doch wie schafft man es, damit das Gelernte auch im Gedächtnis bleibt? Auf welche Hilfsmittel können Firmen zurückgreifen? Was sind die neuesten Trends im digitalen Lernen?*

Denken Sie an Ihre letzte Weiterbildungsveranstaltung und fragen Sie sich, wie viel Ihnen davon noch im Gedächtnis geblieben ist. Und wie viel haben Sie dann auch tatsächlich umgesetzt? Neue Studien bestätigen: Bereits nach einer Stunde vergessen wir 50 Prozent, nach einem Tag liegt der Wert bei 70 Prozent und nach einer Woche bei bis zu 90 Prozent! Wenn wir dann die Hälfte dessen umsetzen, was uns noch in Erinnerung geblieben ist, dann liegt der Wirkungsgrad der Schulungsmassnahme noch bei 5 Prozent. Von 100 Franken an Investition in eine klassische Weiterbildungs-massnahme bleiben 5 Franken, der Rest verpufft.

**Lernen ist eine Reise.** Was sagt uns das über die Anforderungen an effektive Weiterbildungs-massnahmen? Wie können wir deren Wirkungsgrad erhöhen und wie können neue Technologien dabei helfen? Zunächst einmal gilt es, sich von der Vorstellung zu verabschieden, dass ich an festen Terminen – im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen – etwas LERNE, damit ich das dann später hoffentlich BRAUCHE und KANN und auch noch ANWENDE. Die Frage, was ich nach einer Weiterbildungsveranstaltung mache, um den Lerntransfer sicherzustellen, wird wichtiger als die Frage, was ich während der Veranstaltung mache. Wir sollten weniger in Lernevents denken als in Lernreisen. Die Grenzen von Lernen und Anwenden verschwimmen immer mehr. Mitarbeitende brauchen ein Lernangebot, das möglichst individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und jederzeit an jedem Ort verfügbar ist.

Lerntransferaufgaben, Praxisprojekte als Teil einer Weiterbildungs-massnahme und Trainer, die mehr zum Lernbegleiter werden, sind eine Möglichkeit, um nachhaltigere Weiterbildungs-formate zu gestalten. Digitale Massnahmen sind eine andere Möglichkeit. Und denken Sie jetzt nicht an Ihr letztes Compliance-E-Learning, bei dem Sie sich durch eine Powerpoint-Präsentation klicken mussten, um dann einen Multiple-Choice-Test zu bestehen. Das hat mit Lernen nichts zu tun.

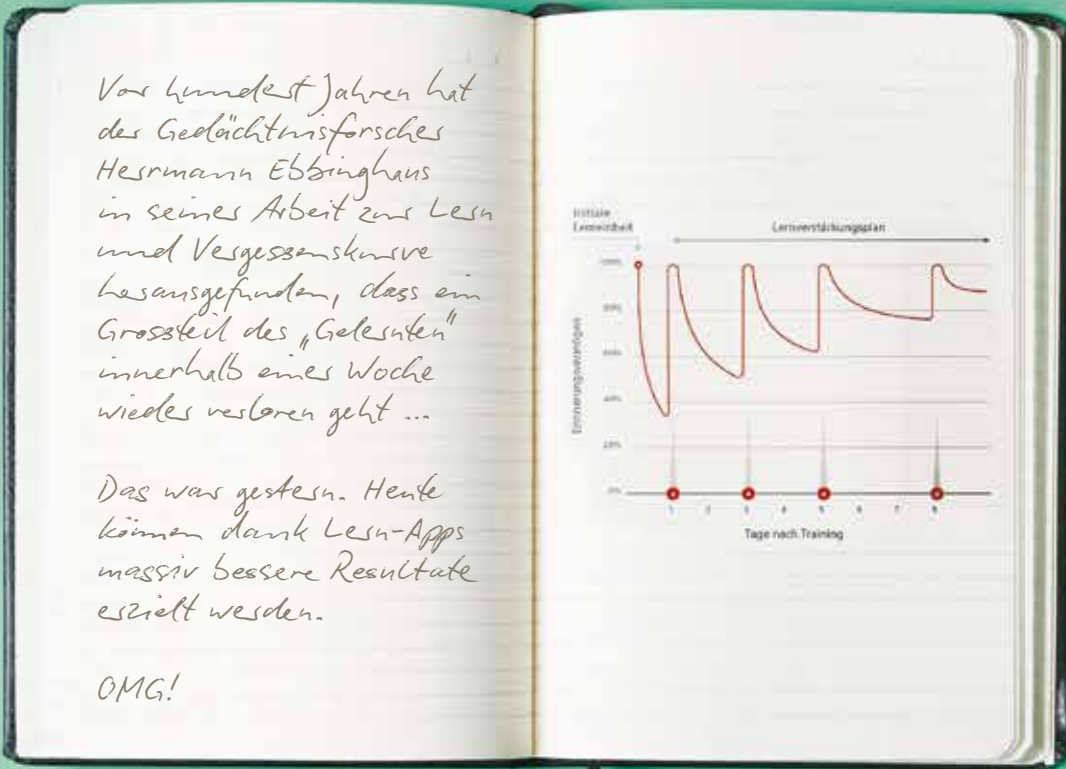
**Lernen: selbstbestimmt, dynamisch, interaktiv – und messbar.** Wie wäre es, wenn Sie unterwegs im Tram oder Bus eine interaktive Übung machen könnten, die das Gelernte verfestigt? Selbstbestimmt, wann immer, wie immer, nur drei Mal die Woche für fünf Minuten, als eigenständige Übung oder im Wettbewerb mit Kolleginnen oder als Team. Wie wäre es, wenn das alles mit einem kurzen Tippen auf Ihr Smartphone verfügbar wäre und wenn Ihnen eine App dann zielgerichtete Lerneinheiten (z. B. Youtube-ähnliche Videos) anbietet – 90 Sekunden zu den Themen, die Sie nicht lösen konnten? Und wie wäre es, wenn sich die App dynamisch auf Ihre Kompetenzen anpasst, Sie also andere Übungen und Lernressourcen angeboten bekommen als Ihre Kolleginnen und Kollegen? Wie wäre es, wenn Sie eine Lerntransferaufgabe abrufen, Ihre Antwort per Video aufnehmen, an einen Coach senden und dann innerhalb von 24 Stunden Feedback bekommen? Und nun stellen Sie sich vor, Sie sind der oder die Verantwortliche dieser Schulungs-massnahme: Wie wäre es, wenn Sie messen könnten, welche Kompetenzen wie stark ausgeprägt sind, wo die grössten Probleme liegen und wie Sie darauf reagieren können?

**Digitales Lernen macht Interaktion gehaltvoller.** All das sind Beispiele, wie eine Schulungskampagne digital angereichert werden kann. Empirische Messungen ergaben eine Zustimmung der Lernenden zu den entsprechenden digitalen Lernformaten von 95 Prozent, eine um 80 Prozent höhere Beteiligung, um 50 Prozent verbesserte Lerneffekte und einen positiven Zusammenhang zu den betroffenen Geschäftszielen. Umarmen Sie die Digitalisierung und nutzen Sie sie, um ihr Schulungsangebot zu optimieren. Der Trend zur zunehmenden Digitalisierung von Weiterbildungs-angeboten wird weitergehen und viele Unternehmen sind heute gefordert, zumindest 30 bis 50 Prozent der Lernzeit über digitale Medien abzudecken. Das heisst nicht, dass Präsenzveranstaltungen damit überflüssig werden. Ganz im Gegenteil: Nutzen Sie digitale Möglichkeiten, um die persönlichen Interaktionen gehaltvoller zu machen, da Teilnehmende besser vor- und nachbereitet sind.



Immer dabei: Die interaktive Lern-App, die dich mit deinen Kollegen und Kolleginnen vernetzt und euch einen um 50% besseren Lerneffekt bringen kann.

Noch Fragen?!  
Rasch in ein Lernvideo  
reinhören ...



DR. SEBASTIAN FRANKENBERGER ist Geschäftsführer und Teilhaber von SwissVBS. Das Unternehmen für Schulungs- und Performance-Support-Lösungen hat mit ECHO eine mehrfach preisgekrönte App entwickelt, die den Lerneffekt verstärkt. [swissvbs.com](http://swissvbs.com)

# NACHHALTIGE IDEEN HABEN ZUKUNFT

„Wir wollen in unserem Unternehmen unser Know-how als Ingenieure nutzen, um dem grössten Problem der Menschheit – dem Klimawandel – etwas entgegenzusetzen.“  
**JAN WURZBACHER, CLIMEWORKS**

Walbäuche voller Plastikmüll, ein Hitzerekord jagt den anderen – wir alle wissen, wie es um den Planeten bestellt ist. Umso wichtiger, dass es immer mehr Unternehmen und Organisationen gibt, deren Geschäftsgrundlage die Nachhaltigkeit ist. Diese drei Zürcher Start-ups investieren mit ihren innovativen Ideen in die Zukunft.

**Climeworks: Klimaretter aus Zürich.** Im Herbst 2018 hat der Weltklimarat (IPCC) bekannt gegeben, dass bis 2050 jährlich acht Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Luft gefiltert werden müssen, um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Weniger Auto zu fahren, weniger zu fliegen und auf neue Technologien zu setzen, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren, wird also nicht reichen. Den ETH-Absolventen Jan Wurzbacher und Christoph Gebald wurde beim Wintersport bewusst, dass Klimaschutz ohne die „Direct Air Capture Technology“ nicht funktioniert. Während eines längeren Aufenthalts in den Alpen erkannten sie, wie sich die Gletscher in dieser Zeit zurückbildeten. „Da war uns klar, dass wir dem Klimawandel so viel entgegensetzen müssen, wie wir können“, sagt Christoph Gebald. 2009 gründeten die beiden Ingenieure Climeworks, 2017 folgte die erste kommerzielle Anlage in Hinwil. Sie saugt Umgebungsluft an, filtert CO<sub>2</sub> heraus, komprimiert es und versorgt damit ein Gewächshaus, in dem die Tomaten nun besser gedeihen. Ihre Technologie sorgt für Aufsehen: Das Zürcher Start-up ist derzeit eines von drei Unternehmen weltweit, das CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre filtern kann. Und weil die Zeit drängt, sind die Ziele hoch: Bis 2025 möchte Climeworks ein Prozent der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Luft filtern.  
 → [climeworks.com](http://climeworks.com)



„Ein Prozent der globalen Emissionen entspricht rund 750 000 Schiffscontainern voller CO<sub>2</sub>. So viele Container durchqueren den Hafen von Shanghai innerhalb von zwei Wochen.“ **CHRISTOPH GEBALD, CLIMEWORKS**

**RestEssBar: Gegen die Wegwerfgesellschaft.** Jedes Jahr landen rund zwei Millionen Tonnen Lebensmittel im Abfall. Rund ein Drittel aller Esswaren. Allein 40 Prozent davon stammen aus Privathaushalten. Sarah Weibel, Historikerin aus Winterthur, wollte dem nicht länger tatenlos zusehen. Nachdem sie Anfang 2014 eine Dokumentation über ein Kühlschrank-Projekt in Deutschland gesehen hatte, stand für sie fest: Ich muss auch etwas gegen diese Verschwendung tun. Mitte 2014 entstand die erste RestEssBar in der Winterthurer Altstadt. Seither klappern Weibel und weitere Freiwillige jeden Morgen Detailhändler und Bäcker ab. Sie sammeln Lebensmittel ein, die nicht mehr verkauft werden können, aber sehr wohl noch essbar sind. „Gemüse hat ja kein Ablaufdatum“, sagt Sarah Weibel in einem Interview im Schweizer Fernsehen SRF. Nach einer kurzen Kontrolle vor Ort kommt das Essen in den Veloanhänger und am Schluss der Tour in den Kühlschrank in einem Hinterhof in der Altstadt. Dort darf sich die Winterthurer Bevölkerung gratis bedienen. Die Idee fand zahlreiche Nachahmer. Inzwischen kann man an 14 weiteren Standorten in der Schweiz Kühlschränke ansteuern, in denen unverkäufliche, aber noch immer einwandfreie Lebensmittel kostenlos zur Verfügung stehen.  
 → [restessbar.ch](http://restessbar.ch)

„Hinter Foodwaste steht ein grosser Ressourcenverschleiss: Gemüse braucht viel Wasser, damit es wachsen kann, und hat viel CO<sub>2</sub> verursacht. Dazu kommen Verpackungsmaterial und Arbeitszeit.“  
**SARAH WEIBEL, RESTESSBAR**



**Namuk: Nachhaltige Kinderkleider.** Als die Inhaber des Snowboard-Kleiderlabels Eleven aus Wetzikon Eltern wurden, überzeugte sie das Angebot an Outdoorkleidern für Kinder weder bezüglich Design noch punkto Langlebigkeit. Also gründeten sie kurzerhand das erste Schweizer Kinder Outdoor-Label Namuk, das sich zum Ziel setzt, die Balance zwischen Öko und Performance zu finden. Was das konkret bedeutet, diskutiert das Team gern beim Zmittag. „Was ist nachhaltiger: Wenn ich mein Muster einmal nach Asien schicke und dann stimmt es auf Anhieb? Oder viermal nach Portugal, bis es perfekt ist?“, fragt sich zum Beispiel Namuk-Gründer Franz Bittmann. Inzwischen bestehen 70 Prozent der Kollektion aus rezyklierten Materialien, die Streetwear wird komplett in Europa hergestellt und mit dem LKW transportiert. Ein Grossteil der Kollektion ist über mehrere Saisons hinweg erhältlich, damit die ganze Maschinerie nicht jedes Mal aufs Neue anläuft. Ausserdem bietet Namuk einen Reparaturservice an und versucht so hochwertig zu produzieren, dass die Kleider bedenkenlos weitervererbt werden können. Das heisse Thema Perfluorcarbone (PFC) wird hier so gelöst: Die meisten Funktionskleider stellt Namuk momentan mit „C-6 DWR“ her, einer Chemikalie, die Bekleidung wasserfest macht. Wo diese Funktion nicht gefragt ist, ist die Kollektion ohne PFC erhältlich. Ausserdem ist eine Jacke aus der Kollektion bereits zu 95 Prozent recycelbar. „Da muss dann nur der Zipper weg“, sagt Bittmann. → [namuk.ch](http://namuk.ch)

ANGELA PIETZSCH ist freie Autorin.



„Wie nachhaltig ist Bio-Baumwolle noch, wenn sie erst eingeflogen werden muss?“

FRANZ BITTMANN, NAMUK



### NACHHALTIGKEITS-TIPP N° 2 AUS ALT MACH NEU – DANK UPCYCLING

Was für frühere Generationen selbstverständlich war, inspiriert heute die Design-Welt: die Umgestaltung und Wiederverwendung von ausgedienten Gegenständen. Heute heisst das trendig: Upcycling. Tut nicht nur der Umwelt gut, macht auch Spass. So werden Lastwagenplanen zu Taschen, Alu-Dosen zu Schmuck, Schallplatten zu Vasen, Weinkisten zu Balkontischchen oder Bierdeckel zu Blumentöpfen umfunktioniert. Probieren geht über Studieren. Denn der Umweltbelastung sind Grenzen gesetzt – der Fantasie nicht.

# KREATIVITÄTSBOOSTER FÜR DEN ALLTAG

**Die besten Ideen kommen oft dann, wenn man nicht (mehr) damit rechnet. Damit aber kreative Lösungen und neue Inputs unsere Alltagsroutinen durchdringen können, muss man ihnen bewusst etwas Platz einräumen. Schon kleine Veränderungen können viel bewirken.**

## **TRAINIERE DEINEN IDEENGENERATOR.**

Wähle einen Gegenstand und finde dafür so viele Verwendungszwecke wie möglich (z.B. einen Stift, damit kann man nicht nur schreiben, sondern auch dirigieren, Löcher in die Erde bohren etc.). Ziel ist es, möglichst viele Ideen zu generieren, die nicht einfach so auf der Hand liegen und die möglichst verschiedene Kategorien abdecken. Das divergente Denken, das damit trainiert wird, ist nicht nur für die Arbeit, sondern für alle Lebensbereiche gewinnbringend.

FANTASIE ERLAUBT!

## **SETZE DEIN GEHIRN ZWISCHENDURCH AUF**

**STAND-BY.** Wenn du dich intensiv mit einer Frage oder einem Problem beschäftigt hast, die passende Lösung aber einfach nicht in Sicht ist — lass los. Beschäftige dich eine Weile nicht mehr mit der Thematik. Das Faszinierende an der Sache: Dein Gehirn arbeitet weiter daran und brütet über möglichen Ideen — gut möglich, dass diese in einem entspannten Moment unerwartet am Horizont auftauchen.

IMPRO @ PAUSEN

**ÜBE DICH IM IMPROVISIEREN.** Studien zeigen, dass wir beim Improvisieren Hirnaktivitäten stimulieren, die unser kreatives Denken ausmachen. Aktiviere diesen „Improvisations-Muskel“ regelmässig. Mögliche Formen sind das Improvisieren auf einem Musikinstrument, Singen, Rappen, Dichten, Geschichten erfinden etc. Eine besonders effektive Form ist das Mitwirken in einem Improvisationstheater.



**WECHSLE DEINE ROUTINE.** Durch gewohnte Abläufe spart unser Gehirn viel Energie — entsprechend läuft auch das Denken auf Sparflamme. Also raus aus dem „Dämmerzustand“. Wähle eine neue Route zur Arbeit, esse ungewohnte Dinge, höre dir Lieder eines unbekannteren Musikstils an, ändere zwischendurch deine Morgen- oder Abendrituale.

**BRING DURCH ENTSPANNUNG UND BEWEGUNG DEIN DENKEN IN SCHWUNG.**

Zeitdruck, Angst oder Sorgen sind Kreativitätskiller. Ebenso fehlende Bewegung. Darum: Reserviere dir Zeit für kreative Prozesse, schaffe Freiraum, finde deine Oase. Und meide klassische Sitzungen. Besser ist es, mit dem Team stehende und bewegte Brainstormings zu machen — warum nicht einen Spaziergang im nahegelegenen Park einbauen? Denn Naturerlebnisse sind kraftvolle Kreativitätsbooster!

BEWEGUNG @ NEUE ROUTEN

**INSPIRATION DURCH VIELSEITIGKEIT.**

Fördere deine Vielseitigkeit durch neue Herausforderungen, zum Beispiel indem du dich im Jonglieren übst, ein Buch einer anderen Fachrichtung liest, mit andersdenkenden Menschen diskutierst, ein anderes Land besuchst, eine neue Sprache, Sportart oder ein Instrument lernst. Unser Gehirn wird durch eine grosse Variation von Aktivitäten und Fähigkeiten vielseitig aktiviert und inspiriert.

NEUGIER @ INSPIRATION

**PFLEGE DEINE NEUGIER.** Da neue Ideen aus Verknüpfungen von bestehenden Elementen entstehen, bereiten wir uns durch das Sammeln möglichst vieler solcher Elemente auf kreative Ideen vor. Habe darum immer ein Notizheft dabei, um inspirierende Beobachtungen oder Überlegungen festzuhalten. Damit erweiterst du dein persönliches mentales Informationsinventar.

BARBARA STUDER ist Referentin und Leiterin der Fachstelle für Lernen und Gedächtnis der Universität Bern. Im Gespräch mit ROLF BUTZ, Geschäftsführer des Kaufmännischen Verbandes Zürich, auf der nächsten Seite.



**NACHHALTIGKEITS-TIPP N° 3  
REPARIEREN STATT  
WEGWERFEN**

So simpel, so genial. In den „Repair Cafés“ des Konsumentenschutzes kümmern sich ehrenamtliche Reparaturoxperten um die Wiederherstellung defekter Dinge. Die kostenlosen Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, unter Anleitung der Profis eigenhändig etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die wachsenden Abfallberge zu unternehmen. Ob Kinderspielzeug, Elektronikgeräte, Computer oder Nähmaschinen — reparieren schont nicht nur die Umwelt, sondern auch das Portemonnaie.  
[repair-cafe.ch](http://repair-cafe.ch)

# ... BARBARA STUDER

**Der allgemeine Trend zur Selbstoptimierung macht auch vor Hirnjogging nicht halt. Doch lässt sich unser Gedächtnis überhaupt wie ein Muskel trainieren? Barbara Studer, Neuropsychologin und Leiterin von Synapso, der Fachstelle für Lernen und Gedächtnis der Universität Bern, kennt die Antwort.**

**Für die körperliche Fitness geht man joggen oder in den Krafraum. Wie halten wir unser Gehirn auf Trab?** Indem wir es vielseitig aktivieren und herausfordern. Natürlich ist das Gehirn nicht wie ein Muskel, der durch Training grösser wird. Vielmehr fördern wir durch einen geistig und sozial aktiven Lebensstil unsere mentale Beweglichkeit, das vernetzte Denken und die Verarbeitungsgeschwindigkeit. Speziell gewinnbringende Übungen im „Gehirn-Fitnessraum“ sind das Lernen einer Sprache oder eines Musikinstruments und das Tanzen. Zudem können wir mit gezielten Gedächtnistrainingsaufgaben, die auf unsere Leistung abgestimmt sind, unsere Konzentration und Merkspanne steigern.

**Heute ist das Wissen der Welt stets nur wenige Klicks entfernt – verändert das unsere Merkfähigkeit?** Die Merkfähigkeit ist nicht grundsätzlich schlechter geworden, wir nutzen sie einfach weniger (z. B. Telefonnummern auswendig lernen). Durch das Internet sind wir ablenkbarer und sprunghafter geworden. Studien zeigen, dass Büroangestellte E-Mails durchschnittlich 30 Mal pro Stunde checken, wir durchschnittlich weniger als eine Minute auf einer Homepage verweilen, unser Smartphone mehr als 1500 Mal pro Woche in die Hand nehmen und rund drei Stunden online sind pro Tag. Solche Zahlen machen klar, dass wir unser Gehirn im schnellen und mehrkanaligen Aufnehmen und Verarbeiten von Informationen trainieren und unsere Merkfähigkeit dabei wenig gefordert wird.

**Originelle Problemlösungsstrategien sind in der Berufswelt immer gefragter – hilft uns ein bewegliches Gehirn, kre-**

**ativer zu werden?** Ein regelmässig herausgefordertes und stimuliertes Gehirn kann divergenter, also kreativer denken. Einerseits sammeln wir durch vielseitige Aktivitäten mehr Erfahrung und Wissen, aus denen wir neuartige Ideen kreieren können. Und andererseits führt eine höhere kognitive Flexibilität zu mehr Fantasie. Neben einem beweglichen Gehirn brauchen wir aber auch einen bewegten Körper, der uns zu mehr Denkkraft verhilft. Für beide gilt: Wer rastet, der rostet.

**Welche Formen bezüglich kreativen Lernens gibt es?** Unser Gehirn vergisst Abstraktes schnell wieder. Bilder und Geschichten jedoch bleiben hängen, vor allem wenn sie humorvoll, farbig und in Bewegung sind. Damit wird unser Gehirn richtiggehend gefesselt. Nutzen Sie also Ihre Fantasie und visualisieren Sie so viel wie möglich! Neutrale Information wird damit persönlich, konkret und „erlebbar“. Einen Code von 524 beispielsweise merke ich mir mit dem Bild einer riesigen Hand (=5), die einen pinken Socken (=2) über einen kläffenden Hund (=4) stülpt. Oder einen unbekanntem Begriff kann man lernen, indem man ein ähnlich klingendes Wort wählt und ein Bild mit den beiden Wörtern kreiert. Window beispielsweise kann ich mir merken, indem ich mir einen starken Windstoss vorstelle, der das Fenster aufschlägt und die Scheibe zerspringen lässt: *Wind – ou!*

**Und wie halten Sie Ihr Gehirn fit?** Mit Musik machen, tanzen und joggen, meine wissensbegierigen Kinder mit guten Antworten versorgen, einer herausfordernden Arbeit nachgehen, Neues lernen, gute Freundschaften pflegen, Momente der Entspannung in den Alltag integrieren, zwischendurch etwas Gedächtnistraining. Und viel lachen!

→ Fordern und fördern Sie Ihr Gehirn auf [ihirn.unibe.ch](http://ihirn.unibe.ch)

Das Gespräch führte ROLF BUTZ, Geschäftsführer des Kaufmännischen Verbandes Zürich.

*Barbara Studer leitet Synapso, die Fachstelle für Lernen und Gedächtnis der Universität Bern. Die Fachstelle bietet Abklärungen, Beratungen, Interventionen und Trainings für Personen jeden Alters an.  
synapsoflg.unibe.ch*



**NACHHALTIGKEITS-TIPP N° 4  
HAHNENWASSER STATT  
PETFLASCHEN**

Sicher, Pet wird recycelt. Doch auch wenn die Ökobilanz erfreulich ist — noch besser wäre, es gar nicht erst zu produzieren. Deshalb: Warum Petflaschen schleppen, wenn das Wasser direkt aus dem Hahnen kommt? Heimisches Leitungswasser kann ohne Bedenken getrunken werden. Für Fans von Sprudelwasser gibt es längst auch genügend Alternativen, das stille Leitungswasser mit Kohlensäure aufzupeppen.

WOL ist Haltung und Arbeitsweise zugleich.  
Mit WOL wird in Netzwerken wertschätzend  
zusammengearbeitet, von anderen gelernt,  
eigenes Wissen sichtbar gemacht und geteilt.

# VOM WISSENSAMMLER ZUM WISSENSTEILER MIT WOL

**Wie baut man zielgerichtet berufliche Beziehungen auf? Was braucht es, um mit den unterschiedlichsten Menschen besser zusammenzuarbeiten? Wie holt man sich Inspiration und unterstützt gleichzeitig andere? Die neue Arbeitsweise Working Out Loud schöpft das volle Potenzial der Gemeinschaft aus.**

**Was ist Working Out Loud (WOL)?** WOL ist eine Methode, mit der vernetzte, zielgerichtete und selbstgesteuerte Zusammenarbeit und der dazu notwendige Netzaufbau trainiert wird. WOL ist Haltung und Arbeitsweise zugleich. Mit WOL wird geübt, in Netzwerken wertschätzend zusammenzuarbeiten, von anderen zu lernen, eigenes Wissen sichtbar zu machen und dieses grosszügig zu teilen. Die 5 Grundprinzipien von WOL sind:

- Beziehungen pflegen: *Lernen im Austausch mit anderen*
- Sichtbar machen: *Wer sein Wissen teilt, erhöht seine Wirkung und Reichweite*
- Grosszügig teilen: *Freigiebigkeit ist die Basis solider persönlicher Vernetzung*
- Miteinander wachsen: *Offenheit, Neugier und die Bereitschaft, die Komfortzone zu verlassen*
- Zielgerichtet weiterentwickeln: *Wer weiterkommen will, braucht einen persönlichen Fokus*

**Wie funktioniert's?** Konkret schliesst sich eine Gruppe von 4 bis 5 Personen zu einem WOL-Circle zusammen, der sich über 12 Wochen einmal pro Woche für eine Stunde physisch oder virtuell trifft. Zu Beginn definieren alle Teilnehmenden ihr persönliches Ziel, das sie in den kommenden 12 Wochen erreichen wollen. Das kann ein persönliches oder auch ein berufliches Ziel sein. Sehr gut geeignet sind Lernziele, zum Beispiel: «Ich will mein Wissen zu künstlicher Intelligenz vertiefen» oder «Ich will meine Auftrittskompetenz verbessern». Wichtig ist, dass Ihnen das Ziel persönlich wichtig ist und dass Sie es durch den Aufbau von sozialen Beziehungen erreichen wollen.

**Was braucht es dafür?** Zum Start braucht es nichts anderes als eine Gruppe von 4 bis 5 Gleichgesinnten. Zu finden sind diese auf sozialen Medien, beispielsweise über den

Online Circle Finder [beta.circlefinder.app/circles](https://beta.circlefinder.app/circles) oder auch im eigenen Netzwerk. Während des wöchentlichen, einstündigen Meetings werden Übungen gemäss den online und gratis verfügbaren Circle-Guides ([workingout-loud.com/en/circle-guides](https://workingout-loud.com/en/circle-guides)) gemacht. Sie bauen kontinuierlich Ihr persönliches Netzwerk auf und kommen dadurch Ihrem Ziel näher. Es wird empfohlen, zusätzlich zum Circle-Meeting pro Woche eine weitere Stunde zu investieren. Das Circle-Meeting funktioniert als Peer-Gruppe. Hier können sie über Fortschritte berichten, Herausforderungen diskutieren und nächste Schritte planen. Sie erhalten Feedback von ihrer WOL-Gruppe, geben selber Rückmeldungen, hören aufmerksam zu, stellen Fragen, tauschen sich aus. Die Gruppe funktioniert dabei selbstorganisiert.

**Vorteile für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.** Aus persönlicher Sicht haben Sie mit WOL die Möglichkeit, selbstbestimmt im Zusammenwirken mit anderen zu lernen. Sie werden ermutigt, Schritte zu unternehmen und sichtbar zu werden, kommen zügiger ins Handeln und erzielen Wirkung. Gleichzeitig lernen Sie, mit unterschiedlichsten Perspektiven umzugehen sowie vertrauensvoll, selbstbestimmt und auf Augenhöhe zu kooperieren: Fähigkeiten, die Sie in einer Arbeitswelt 4.0 zwingend benötigen. Und was eine Mehrheit von WOL-Anwendern immer wieder bestätigt: Arbeit mit WOL macht sehr viel Freude und verleiht viel Energie.

**Vorteile für Unternehmen.** Mitarbeitende teilen ihr Wissen über Bereichsgrenzen hinweg, vorhandenes Wissen wird sichtbar. So finden sich Personen mit ähnlichen Zielsetzungen durch gezielten Beziehungsaufbau leichter und können gemeinsam Wirkung erzielen. Auch unternehmensübergreifend bringt Zusammenarbeit Vorteile, denn so fliessen neue Impulse und Perspektiven ein. Generell arbeiten WOL-Erfahrene wertschätzender und vertrauensvoller miteinander.

STEFANIE MOSER begleitet Menschen und Organisationen auf dem Weg in die neue Arbeitswelt und ist begeisterte WOL-Anwenderin. [trans4m.ch](https://trans4m.ch)



OUTDOORS & ABENTEUER



TECH



FAMILIE



GESUNDHEIT & WELLNESS



SPORT & FITNESS



BILDUNG



FOTOGRAFIE



ESSEN & TRINKEN



SCHREIBEN



SPRACHE & KULTUR



MUSIK



BEWEGUNGEN & POLITIK



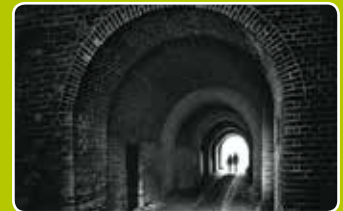
LGBTQ



FILM



SCI-FI & GAMES



GLAUBEN



KUNST



FASHION & SCHÖNHEIT



SPORT & FITNESS



HAUSTIERE



HOBBIES & BASTELN



BUCHCLUB



KARRIERE & BUSINESS

Die Gruppe WOL Meetup Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, WOL in der Schweiz bekannter zu machen. Sie organisiert am 7. Juni 2019 von 11.30-12.30 Uhr ein virtuelles Meetup für Neulinge. Infos: [meetup.com/de-DE/Working-Out-Loud-CH](https://meetup.com/de-DE/Working-Out-Loud-CH)



# MATURA FÜR ALLE

**Das Postulat „Matura für alle“ verlangt eine flächendeckende und konforme Bildung. Doch kann Bildung tatsächlich gleichmässig auf alle verteilt werden? Sollte sie nicht eher als Investition verstanden werden? Als Ziel, das mit persönlichem Einsatz im Verlauf des Lebens individuell erreicht wird?**

**Leistungsbereitschaft fördern.** Fordern und Fördern gehören im Bildungssystem zusammen. Denn Lernen erfolgt stets im Kontext eines Dialogs zwischen den Lernenden und Lehrenden/Ausbildenden. Dabei spielen auch Wettbewerb, Bewährungsprüfungen und Selektion eine gewisse Rolle. Die Jugendlichen wählen idealerweise eine berufliche Ausrichtung, in der sie ihre Fähigkeiten möglichst gut einsetzen können. Die Unternehmen entscheiden ihrerseits, wessen Persönlichkeit und Talente am besten zu ihnen passen. Die Förderung von Bildung und Ausbildung dient schlussendlich der sinnvollen Verteilung der unterschiedlichen Begabungen auf die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft.

**Wem dient Bildung?** Chancengleichheit für alle ist ein hohes Ziel unserer Gesellschaft. Denn nur mit der besten Erschliessung der menschlichen Ressourcen kann eine innovative Wirtschaft und somit eine fortschrittliche Gesellschaft weiterentwickelt werden. Doch Gleichmacherei mit einer Matura für alle ist der falsche Weg. Der Blick nach Frankreich oder Italien, wo fast alle Jugendlichen ein Abitur erwerben, zeigt, warum. Die Hochschulen sind voll. Die Niveaus zwischen privaten und staatlichen Universitäten sind beachtlich. Und der Arbeitsmarkt hat für die vielen Akademiker schon lange keine Verwendung mehr. Entsprechend hoch ist die Jugendarbeitslosigkeit.

**Persönliche Reife.** Junge Menschen sollten gewisse Grundfertigkeiten und -techniken beherrschen. Dazu kommen Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Charakterstärke, gute Umgangsformen, Empathie und weitere wei-

che Faktoren. Lauter Fähigkeiten, die man nicht ausschliesslich an einer Mittelschule lernen kann, sondern die sich ebenso in einer guten Berufsbildung erwerben und vervollkommen lassen. Denn eine Lehre bietet ein ausgezeichnetes Übungsfeld für Jugendliche, die Verantwortung übernehmen und eine gute Leistung erbringen wollen. Hier entwickeln sie Selbstbewusstsein, fällen selbstständige Entscheide und setzen sich der direkten Kritik der Kunden aus. Sie erarbeiten sich eine persönliche Reife, die in der Mittelschule, wo nur Lernstoff gebüffelt und benotete Tests geschrieben werden, weniger gut gefördert wird.

**Berufsbildung für alle.** Die Schweiz verfügt über ein vorbildlich durchlässiges Bildungssystem, das die Chancengleichheit für alle fördert. Entscheidend ist, dass jeder Abschluss den Weg in eine Weiterbildung öffnet: die ideale Voraussetzung für lebenslanges Lernen, das heute allgemein propagiert wird. Wirtschaftliche Existenzfähigkeit in der Erwerbswelt ist die Voraussetzung für eine Karriere im Beruf und eine freie Lebensgestaltung. Vordringlich ist deshalb viel mehr die Forderung nach einer Berufsbildung für alle. Die Weiterbildung können wir dann getrost – mit staatlicher Förderung versteht sich – der Initiative der Einzelnen überlassen.

WILLY RÜEGG ist Historiker und Präsident des VSV des Kaufmännischen Verbandes Zürich.

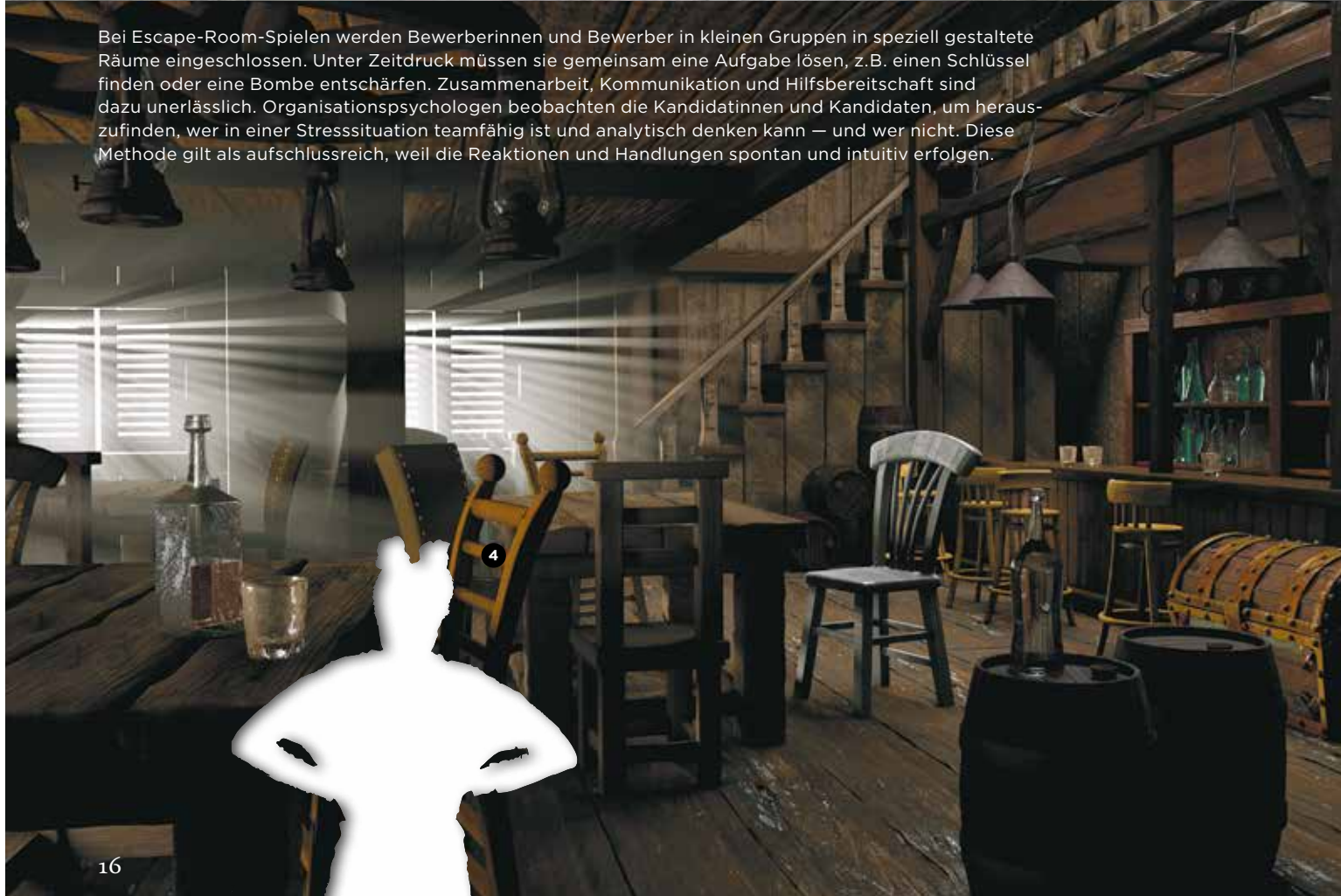


## NACHHALTIGKEITS-TIPP N° 5 LUNCH OHNE PLASTIK

Zum Zmittag ein Fertigsalat, ein Birchermüsli oder ein Fertiggericht für die Mikrowelle? Praktisch sind sie schon, die To-go- und Convenience-Produkte – doch in der Regel in jede Menge Plastik verpackt. Sicher: Nicht alle haben Zeit und Lust, sich am Abend das Mittagessen für den nächsten Tag zuzubereiten und dann in einem Glasbehälter ins Büro mitzunehmen. Glücklicherweise bieten viele Take-aways ihr Essen bereits in umweltfreundlichen Behältnissen an. Zudem: Ein ganzer Salatkopf oder frisches Obst generiert nicht nur weniger Abfall, sie sind auch günstiger als fertige Produkte – und die Zubereitung dauert nur wenige Minuten.



Bei Escape-Room-Spielen werden Bewerberinnen und Bewerber in kleinen Gruppen in speziell gestaltete Räume eingeschlossen. Unter Zeitdruck müssen sie gemeinsam eine Aufgabe lösen, z.B. einen Schlüssel finden oder eine Bombe entschärfen. Zusammenarbeit, Kommunikation und Hilfsbereitschaft sind dazu unerlässlich. Organisationspsychologen beobachten die Kandidatinnen und Kandidaten, um herauszufinden, wer in einer Stresssituation teamfähig ist und analytisch denken kann — und wer nicht. Diese Methode gilt als aufschlussreich, weil die Reaktionen und Handlungen spontan und intuitiv erfolgen.



# BLICK IN DIE ZUKUNFT: RECRUITING IM ESCAPE ROOM?

**Im Recruiting wird immer mehr automatisiert, digitalisiert und gespielt. So setzen innovative HR-Abteilungen auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften auch auf den Escape Room. Manuel Zehr von cut-e in Zürich weiss, warum sich immer mehr Unternehmen für die spielerische Suche nach neuen Talenten entscheiden.**

**Herr Zehr, Sie bieten eignungsdiagnostische Lösungen für Personalfragen an, darunter auch Escape-Room-Recruiting. Welche Vorteile bringt diese Art Eignungstest?** Der grösste Unterschied im Vergleich zu traditionellen Simulationen in Gruppen-Assessments liegt darin, dass ein Escape Room den Teilnehmenden tatsächlich sehr viel Spass bereitet. Durch den spielerischen Charakter und das Lösen von lustigen Rätselfragen vergessen die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie sich eigentlich unter Beobachtung befinden. Daher zeigen sie auch – viel eher als bei klassischen Teamkonstellationen – ihr typisches Verhalten, ohne sich zu verstellen.

**Lassen sich die Bewerberinnen und Bewerber dadurch tatsächlich umfassend einschätzen?** Ein Escape Room wird häufig als Ergänzung nebst traditionellen und bereits bekannten Recruiting-Instrumenten wie CV-Screening, Interview und Online-Assessments eingesetzt. Die Recruiter entscheiden also nicht nur ausschliesslich anhand der Beobachtungen aus einem Escape Room, sondern lassen diese als Puzzle-Stein in die Gesamteinschätzung einfließen.

**Gibt es noch andere Gründe für dieses Vorgehen?** Der wichtigste Treiber für die Verwendung von Escape-Room-Recruitings ist die Candidate Experience. Unternehmen stehen in einem Wettkampf um die besten Talente und legen

daher grossen Wert darauf, dass Bewerbende im Rahmen der Rekrutierungsprozesse ein positives Bild des Unternehmens erhalten. Mit einem Escape-Room kann sich eine Firma als modern und zeitgemäss präsentieren. Besonders IT-, Finanz- und Telekommunikationsunternehmen, aber auch beispielsweise die Fachhochschule Nordwestschweiz nutzen diese Möglichkeit.

**Haben sich die so rekrutierten Mitarbeitenden im Job bewährt?** Noch liegen unserer Kenntnis nach keine entsprechenden Validierungsstudien vor. Es dürfte aber nichts dagegensprechen, dass sich der Escape Room als Ergänzung zu anderen Recruiting-Instrumenten etabliert. Wie oben beschrieben sollte man sich bei einer Rekrutierungs-Entscheidung nicht einzig und allein auf Beobachtungen aus einem Escape Room verlassen. Als Ergänzung sind die Hinweise aber durchaus sehr wertvoll, und bei der gleichzeitig positiven Wirkung auf die Candidate Experience können also sowohl die Unternehmen als auch die Teilnehmenden davon profitieren – also eine klassische Win-Win-Situation.

SABINA ERNI, Leiterin Beruf und Bildung,  
Kaufmännischer Verband Zürich



## ARBEITSMARKT

### GEFRAGTER DENN JE:

#### EXECUTIVE IN MANAGEMENT AND LEADERSHIP NDS HF

Die Arbeitswelt ist schneller, komplexer und unsicherer geworden, weshalb man auch von der VUCA-Welt spricht – flüchtig (volatility), unsicher (uncertainty), komplex (complexity) und mehrdeutig (ambiguity). Deshalb sind Führungskräfte gefragt, die komplexe Situationen schnell erfassen und analysieren, sowohl operative als auch strategische Entscheide fundiert und umsichtig fällen, die richtigen Massnahmen ableiten und die Mitarbeitenden bei der Umsetzung begleiten. Dazu braucht es nicht nur Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, vernetzt zu denken und seine Gedanken gut verständlich und direkt umsetz- bzw. nutzbar weiterzugeben. Wer ein gesamtunternehmerisches Verständnis an den Tag legt, überzeugend und anpackend auftritt und glaubwürdig führt, hat einen klaren Marktvorteil.

Der Nachdiplomstudiengang HF in Management und Leadership fokussiert auf diese Kompetenzen. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, einen Bereich oder eine Abteilung aus strategischer, finanzieller, markt-, prozess- und mitarbeiterorientierter Sicht erfolgreich zu führen und sich in der VUCA-Welt gewandt zu bewegen.

## ERFAHRUNGEN

### STIMMEN AUS DER PRAXIS

*„Nach vielen Jahren im HR habe ich eine breit abgestützte, berufsbegleitende Weiterbildung gesucht.*

*An der KV Business School Zürich habe ich nicht nur einen sehr praxisorientierten und spannenden*

*Bildungsgang gefunden, sondern auch ein wertvolles Netzwerk in die unterschiedlichsten Branchen und Funktionen aufgebaut. Ich freue mich, heute kompetente Ansprechpartnerin bei der Frage ‘Wie würdest du das machen?’ zu sein. Ich würde den Lehrgang wieder machen.“*

JOSIPA KOVACEVIC, Absolventin

*„Der NDS HF in Management und Leadership war eine sensationelle, lehrreiche und extrem spannende Zeit. Bereichernde Gespräche mit den Mitstudierenden und Dozierenden, praxisorientierte Inputs, die aufgezeigten Zusammenhänge und die Befähigung zu analytischem Vorgehen haben mich die Auswirkungen meines Handelns viel besser erkennen lassen. Durch den hohen Praxisbezug des NDS konnten immer wieder gewisse Aspekte des Lehrgangs auf das Unternehmen heruntergebrochen und umgesetzt werden.“*

PETER TROTTMANN, Absolvent

*„Eine sinnvolle und gut strukturierte Weiterbildung für alle, die sich neben dem eigenen Fachbereich ein breiteres Wissen im Bereich General Management aneignen und gleichzeitig ihr berufliches Netzwerk erweitern möchten.“*

SANDRA RACHMUEHL, Absolventin

NDS HF in Management und Leadership

Webcodes versch. Vertiefungsrichtungen:  
FNLS/FNRC/FNHC/FNSK/FNAH



## BILDUNGSGANG

### DER BILDUNGSGANG AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Der Bildungsgang NDS HF in Management und Leadership wurde speziell für Berufsleute konzipiert, die sich fachlich spezialisiert haben und nun ihre Führungs- und Managementfähigkeiten im strategischen und konzeptionellen Denken und Handeln vertiefen möchten. Vorausgesetzt wird mindestens ein Fachausweis oder der Abschluss einer Höheren Fachschule. Es ist auch eine „sur dossier“-Aufnahme möglich.

Fachexperten aus der Praxis garantieren eine aktuelle Behandlung der Themen, die direkt an die individuelle berufliche Erfahrung der Teilnehmenden anknüpfen. In den ersten beiden Modulen liegt der Fokus auf der Erweiterung und Vernetzung von Management- und Leadership-Know-how. Danach stehen Vertiefungsrichtungen zur Auswahl, die bei den Kooperationspartnern (als integrierter CAS) oder an der KV Business School Zürich stattfinden. Eine praxisorientierte, begleitete Diplomarbeit mit Prüfungsgespräch führen zum eidg. geschützten Titel „Executive in Management und Leadership NDS HF“.

## ZUKUNFT

### STÄRKT DIE PERSÖNLICHE UND BERUFLICHE WEITERENTWICKLUNG

Als Studierende des NDS HF in Leadership und Management bringen Sie nicht nur Ihr Fachwissen und Leadership-Know-how auf Experten-Niveau. Sie werden auch fundiert auf eine akademische Weiterbildung vorbereitet, indem Sie mit der wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweise vertraut gemacht werden und Ihre Kompetenz mit der Diplomarbeit unter Beweis stellen.

Je nach Vertiefungsrichtung ist im NDS bereits ein CAS (Certificate of Advanced Studies) einer Partner-Fachhochschule integriert, und der Abschluss des NDS gewährt Zugang zu den meisten MAS (Master of Advanced Studies). Das an der KV Business School Zürich geförderte vernetzte Denken und die konzeptionelle Arbeitstechnik sind nicht zuletzt für die Berufspraxis wertvolle Instrumente. Sie ermöglichen, komplexe Fragen systematisch anzugehen, nachhaltige Lösungen zu finden und überzeugend zu vertreten.

Die Weiterbildungen der KV Business School Zürich bieten eine Fülle an Möglichkeiten und Chancen: vom Einstieg in ein neues Berufsfeld über den Aufstieg und die Spezialisierung bis hin zur Meisterschaft. An dieser Stelle präsentieren wir jeweils einen Bildungsgang aus unseren zwölf Bildungswelten. Entdecken Sie auch unsere weiteren Angebote: [meinebildungswelt.ch](http://meinebildungswelt.ch)

\*Webcode für [meinebildungswelt.ch](http://meinebildungswelt.ch)

# ALINE KLAUSER HÖHERE FACHSCHULE FÜR RECHT



„Überzeugende Argumente sind nicht nur im Recht der Schlüssel zum Erfolg.“

Wenn jemand aus der Familie einen Termin vergessen hat, ruft er Aline an. Und wenn es im Freundeskreis darum geht, ein gemeinsames Vorhaben zu planen, ist sie ebenfalls zur Stelle: Aline Klauser hat alles im Griff. Sie organisiert gerne und zuverlässig und kommuniziert offen und direkt. Sozialer Zusammenhalt ist ihr wichtig. Kein Wunder, ist sie auch Klassensprecherin an der Höheren Fachschule für Recht, an der sie im fünften Semester studiert. Warum Recht? „Schon früh war ich fasziniert von der Art und Weise, wie Juristen in TV-Serien argumentieren. Das Gesetz gibt zwar einen Rahmen vor. Innerhalb dieses Rahmens gibt es aber auch einen Spielraum, den es mit guten Argumenten zu nutzen gilt.“ Als sie nach ein paar Jahren Berufstätigkeit im kaufmännischen Bereich auf die Ausschreibung zur Fachfrau Recht an der KV Business School Zürich stiess, überlegte sie nicht lange. Das KV Zürich kennt sie von ihrer Ausbildung her. Und in der berufsbegleitenden Weiterbildung sieht sie einen alternativen Weg zu einem Jus-Studium und die Chance, mit einem fundierten Wissen in unterschiedlichen Rechtsgebieten fit für einen verantwortungsvollen Job zu werden. In welchem Fachbereich sie später einmal tätig sein möchte, weiss sie noch nicht. „Krimis schaue ich auf jeden Fall immer noch gerne, wenn auch mit geschärfterem und etwas kritischerem Blick.“



Fotos Nadja Tempest

**NAME:** Aline Klauser

**GEBOREN AM:** 19. Juli 1989

**AUSBILDUNG:** Kauffrau EFZ (Tourismus)

**AKTUELLER BERUF:** Assistentin im Bereich Nachlassplanung/Willensvollstreckung

**BERUFLICHES ZIEL:** sinnvolle, abwechslungsreiche Arbeit mit Verantwortung

**PERSÖNLICHES ZIEL:** Erfahrungen sammeln, Neues kennenlernen, Abschluss machen

**BILDUNGSGANG AN DER KVBSZ:** Höhere Fachschule für Recht

## VETERANEN- UND SENIOREN-VEREIN VSV

## Klubnachmittag


**Das Wattenmeer –  
Wasser zwischen  
Himmel und Erde**

Lichtbildvortrag von

Samuel Haldemann

**WANN:** 27. Mai 2019,  
14.30 Uhr

**WO:** Kaufleutensaal

## Open Höck

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats

**WANN:** 5. Juni, 3. Juli, 7. August 2019, ab 15.30 Uhr

**WO:** Restaurant Glogge-Egge, Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, Zürich
Tagesausflüge → Anmeldung erforderlich
 Käserei Tête de Moine,  
Delémont

**WANN:** 25. Juli, 8.00 Uhr

**WO:** Carparkplatz Sihlquai

Luzern, Brünig, Grimsel,

Fiescheralp, Eggishorn, Furkapass

**WANN:** 29. August, 7.30 Uhr

**WO:** Carparkplatz Sihlquai
Wanderungen → Anmeldung erforderlich

HB Zürich, Üetliberg, Felsenegg, Buchenegg, Langnau

**WANN:** 2. Juli 2019, 8.20 Uhr

Bucheggplatz, Käferberg, Höniggerberg, Gubrist, Weiningen

**WANN:** 27. August, 9.00 Uhr
Weitere Informationen: [kfmv-zürich.ch/vsv](http://kfmv-zürich.ch/vsv)

## ENGLISH CLUB

## Programme from May to July 2019

**MAY 20:** English (with Bruce Lawder)

**MAY 27:** Living on your own (with Nancy Scherer)

**JUNE 3:** The New Kunsthaus (with Kate Winter)

**JUNE 10:** Whitsuntide – no session

**JUNE 17:** English (with Bruce Lawder)

**JUNE 24:** A bit of lit (with Nancy Scherer)

**JULY 1:** English (with Bruce Lawder)

**JULY 8:** Vocabulary (with Nancy Scherer)

**JULY 15:** Our Summer Dinner – place to be announced

**WHEN:** All meetings will be held on Mondays at 6.45 pm

**WHERE:** Kaufleuten Building (Artemis Room, first floor), Talacker 34,  
Zürich

**CONTACT:** Nancy Scherer-Howe 044 720 93 09, Bruce Lawder 044  
261 08 33. *Guests are welcome!*
*The programme for the 3<sup>rd</sup> term 2019 will start on September 16, 2019.*


**Kaderkurse nach Mass**

- Kaderkurs HWD/VSK
- Dipl. Betriebswirtschafter/in VSK / HF
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA
- Bachelor BA / Master Degree
- Eidg. dipl. Hotelier / Restaurateur HF
- Marketing & Verkauf / MarKom
- Personalwesen / Rechnungswesen
- Beginn: ab 19. August 2019


**ROBERT GORDON**  
UNIVERSITY ABERDEEN

Militärstrasse 106, 8004 Zürich  
 Nähe HB, mit gratis Parkplätzen  
 Telefon: 044 241 08 89


**BVS** Business-School  
[www.bvs-bildungszentrum.ch](http://www.bvs-bildungszentrum.ch)



**Terre des hommes**

**Kinderhilfe weltweit.**



**Jedes Kind auf der  
Welt hat das Recht,  
sicher zu sein.**

**Ganz einfach – mit Ihrer Spende.**

[tdh.ch/ganzeinfach](http://tdh.ch/ganzeinfach)



# LERN-APPS: ZEITVERTREIB ODER ECHTE HELFER?

**Seit mehr als zehn Jahren versprechen Lern-Apps den Nutzern die mentale Fitness zu steigern und altersbedingten kognitiven Rückschritten entgegenzuwirken. Doch was ist dran an diesem Versprechen?**

Die gesunde Alterung des Gehirns ist ein weit gefasster Begriff: Gemeint sind damit die Aufrechterhaltung kognitiver Funktionen und die Fähigkeit, unabhängig zu arbeiten, wenn wir älter werden.

## **Nach welchem Prinzip funktionieren die Lernprogramme?**

Lern-Apps bzw. Gehirntrainings-Apps beinhalten verschiedene Techniken, die gezielt bestimmte Bereiche im Gehirn trainieren: das Speichern von und die Erinnerung an Dinge, verbesserte und schnellere Lösungskompetenzen, gesteigerte Verarbeitungsgeschwindigkeit sowie besser auszuführende Funktionen. Um diese Fähigkeiten zu steigern, basieren effektive Übungen meistens auf der Fähigkeit des Gehirns, sich neu zu verkabeln oder anders zu verbinden — auch Prinzip der Neuroplastizität genannt. Wichtig ist, dass sich solche computergestützten Übungen den jeweiligen Fähigkeiten einer Person anpassen und herausfordernd bleiben sowie auditiv und/oder visuell interaktiv sind.

**App ist nicht gleich App.** Es gibt verschiedene Qualitätsstufen. In einem Artikel der wissenschaftlichen Website *theconversation.com* aus dem Jahr 2017 erschien zu diesem Thema ein Artikel von Dr. Tejal Shah. Sieben von weltweit 18 Gehirn-Apps werden darin als Programme identifiziert, deren Effektivität von Beweisen untermauert sind. Diese sieben Gehirn-Training-Apps wurden wiederum in drei Kategorien untergliedert, je nachdem wie zahlreich die Nachweise auf ihre Wirksamkeit ausfielen:

1. **KATEGORIE:** Programme, die mindestens zwei gut konzipierte, randomisiert kontrollierte Studien von qualitativ hochwertigem Design vorweisen konnten. Zwei Gehirntrainings-Programme trafen diese Kriterien (BrainHQ und CogniFit).
2. **KATEGORIE:** Programme, die nur eine randomisierte, kontrollierte Studie von qualitativ hochwertigem Design vorweisen konnten. Es wurden drei Programme auf dieser Ebene klassifiziert (Cogmed, BrainAge 2 und My Brain Trainer).
3. **KATEGORIE:** Programme, die nur eine randomisierte, kontrollierte Studie von moderatem oder schlechtem Design vorweisen konnten. Zwei von ihnen wurden auf dieser Ebene bewertet (Dakim und Lumosity).

**Wie wählt man eine effektive App aus?** Hier einige Funktionen, auf die man bei der Wahl einer Lern-App achten sollte:

- Das Programm wird für Ihren speziellen Zweck empfohlen, zum Beispiel für die gesunde Alterung des Gehirns, Rehabilitation, Lernen oder Konzentration.
- Das Programm ist wissenschaftlich abgesichert.
- Das Programm ist anpassungsfähig und ansprechend.
- Das Programm ist immer eine Herausforderung.
- Das Programm ist auditiv und/oder visuell interaktiv.
- Das Programm gibt Rückmeldung zu Ihrem Fortschritt.

Programme, die das Gehirn gut trainieren, passen sich den Nutzerinnen und Nutzern an, indem die Aufgaben immer schwieriger werden. Es wird davon ausgegangen, dass diese Methode hilft, neuronale Pfade nach dem Prinzip der Neuroplastizität neu zu verbinden.

## **Eignen sich Trainingsprogramme zur Verhinderung des kognitiven Verfalls oder gar, um Alzheimer vorzubeugen?**

Im Moment gibt es leider kaum Anhaltspunkte dafür, dass computergestützte Übungen, die das Gehirn ständig dazu auffordern, verlorene Verbindungen neu zu verbinden, eine Demenz verhindern können. Hierfür sind weitere Langzeitstudien erforderlich. Unabhängig davon, ob neue Nervenbahnen etabliert werden oder nicht, können jedoch mentale Übungen die Blutzirkulation im Gehirn erhöhen — ähnlich wie bei körperlicher Betätigung. Eine gesunde Alterung des Gehirns kann also durch die Verbesserung der kognitiven Funktionen — ergo: Gehirntraining —, aber auch durch soziale Interaktion, Bewegung, Ernährung sowie anderer Lebensstilstrategien erreicht werden.

JOHN-MILES GERST, holiframes.ch, unterstützt Unternehmen in den Bereichen Kommunikation, Design und Social Media.





**NACHHALTIGKEITS-TIPP N° 6  
KEINE VERPACKUNG IN DER  
VERPACKUNG**

Beim Einkaufen kann man Plastik vermeiden, wenn man Produkte ohne oder mit möglichst wenig Verpackung kauft. Vor allem Süßes wird oft mehrfach in Plastik gehüllt angeboten, aber auch XXL-Pakete und Sonderangebote sind meistens mehrschichtig verpackt. Wer bei den frischen Produkten wie Obst und Gemüse zugreift, bringt am besten eigene Stoffsäckli mit. Oder legt sie unverpackt aufs Förderband — schliesslich wird vor dem Verzehr sowieso alles noch gewaschen.

**Speed-Job-Interviewtraining**

Möchten Sie mehr Sicherheit für Ihr nächstes Vorstellungsgespräch gewinnen? In der Mittagspause üben wir mit Ihnen, wie Sie auf unverhoffte, teils provokative Fragen souverän reagieren können. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit.

**WANN:** Dienstag, 4. Juni 2019, 12.15–13.00 Uhr

**WO:** Verbandshaus Kaufleuten, Raum Athene, Talacker 34, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-  
→ **NEUAUFLAGE UNSERES POCKETGUIDES „RICHTIG BEWERBEN“**, bestellen unter: [kfmv-zürich.ch/shop](http://kfmv-zürich.ch/shop)

**Mit Rhetorik wirkungsvoll auftreten**

Wer mit lebendiger Sprache klare Botschaften vermittelt, gewinnt das Publikum in Reden oder bei Auftritten für sich. In diesem kurzweiligen Seminar lernen Sie, Ihre persönliche Wirkung zu optimieren, damit Sie bei Präsentationen, in Verhandlungen, in Sitzungen sowie in Gesprächen Ihre Ziele überzeugend und konsequent erreichen. Zudem lernen Sie, in Ihren Präsentationen „trockene Materie“ ansprechend aufzupeppen und weit verbreiteten rhetorischen Stolperfallen auszuweichen.

**WER:** Michael Oefner, Kommunikationstrainer, Autor von „In 20 Schritten zum Redeprof“, Verlag SKV

**WANN:** Mittwoch, 12. Juni 2019, 13.30–17.30 Uhr

**WO:** Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV CHF 195.-, Nichtmitglieder CHF 285.- inkl. Lehrmittel im Wert von CHF 32.- und kleiner Pausenverpflegung

*Business Lounge für junge Kaufleute*

**Influencer – Die neuen Kings of Content**

Von Influencer-Marketing wird man noch einiges hören, denn in den USA gilt es schon als der neue „King of Content“.

In Europa entwickelt es sich ebenfalls zu einem der vielversprechendsten Trends im Online-Marketing. Als „Influencer“ werden Menschen bezeichnet, deren Beiträge und Posts die Meinungsbildung in den sozialen Medien beeinflussen. Wir haben einen speziellen Gast eingeladen, der mit seinem Social-Media-Kanal national sehr erfolgreich ist. In seinem Referat erfahren Sie, warum Influencer der neue Trend ist und vielleicht erhalten Sie den einen oder anderen Tipp, wie Sie selbst zum erfolgreichen Influencer werden?

**WER:** Robin Pickis, Influencer

**WANN:** Mittwoch, 12. Juni 2019, 18.00–19.00 Uhr

**WO:** Kaufleuten Lounge, Innenhof Talacker 34, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV kostenlos, Nichtmitglieder in Begleitung eines Mitglieds KfmV CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-

→ **NETWORK-ANLASS FÜR JUNGE KAUFLEUTE BIS 32 JAHRE**



**BVK ist nachhaltig und bietet den Versicherten vieles**  
Pensionskassen haben durch Beiträge der Versicherten meist ein dick gefülltes Konto. Mit Geld, das so investiert werden soll, dass es Gewinne zugunsten der Versicherten abwirft. Aber nicht um jeden Preis. Die Bedeutung verantwortungsbewusster Anlagen geht uns alle an. Gleichzeitig verfügen Pensionskassen über ein ansehnliches Immobilien-Portfolio. Es gilt, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um das Klima nicht weiter anzuziehen. Zudem sollen die Leistungen für die Versicherten nachhaltig gesichert und neuen Bedürfnissen laufend angepasst werden. Im Referat erfahren Sie, wie die grösste Pensionskasse der Schweiz, die BVK, mit diesen Herausforderungen umgeht und welche Ziele damit bereits erreicht werden konnten. BVK-Stiftungsrat Ari Pulcini wird in seinen Ausführungen aufzeigen, was Versicherte tun können, damit die neuen Leistungsangebote der BVK vom Kanton auch umgesetzt werden

**WER:** Thomas Schönbächler, Vorsitzender der Geschäftsleitung BVK

**WANN:** Montag, 17. Juni 2019, 19.00–20.15 Uhr

**WO:** Festsaal Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV

und VPV kostenlos,

Mitglieder ZGP/VZH

CHF 20.-, Nicht-

mitglieder CHF 40.-

**ALLGEMEINE HINWEISE**

**SEMINARZEITEN:** 9.00 bis 17.00 Uhr,

Ausnahmen speziell vermerkt

**KOSTEN:** Unterlagen, Getränke, bei Tagesseminaren auch Mittagessen inklusive, Ausnahmen vermerkt

**ANMELDUNG & ALLGEMEINE BEDINGUNGEN:**

[kfmv-zürich.ch/seminare](http://kfmv-zürich.ch/seminare)

Seminare, die im Bildungszentrum Sihlpost stattfinden, werden in KOOPERATION MIT DER KV BUSINESS SCHOOL ZÜRICH durchgeführt und unterliegen deren AGB.

**ALLGEMEINE HINWEISE EVENTS**

**ANMELDUNGEN UND INFORMATIONEN:**

[kfmv-zürich.ch/events](http://kfmv-zürich.ch/events)

Türöffnung jeweils 30 min. vor Beginn.

Netzwerkapéro im Anschluss an die Events.

EVENT

### Workshop „Kreativ schreiben“

Sie möchten Ihre Komfortzone verlassen und Neues ausprobieren? Im Crashkurs „Kreativ schreiben“ erkunden Sie neue Wege, sich auszudrücken. Sie verlassen das Hamsterrad der ewig gleichen Formulierungen und erweitern mit kreativen und lustvollen Übungen Ihren Wortschatz, feilen an Ihrem Stil und Ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit. Die Freude am Schreiben steht dabei im Zentrum. Sie erhalten Profi-Tipps, wie Sie Geschichten originell und spannend erzählen, Botschaften auf den Punkt bringen und mit ungewöhnlichen Worten Gewöhnliches beschreiben.

**WER:** Gabriela Baumgartner, Juristin/Redaktorin bei Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Dozentin und Sachbuchautorin

**WANN:** Freitag, 21. Juni 2019

**WO:** Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Fernsehstrasse 1-4, 8052 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV CHF 390.-, Nichtmitglieder CHF 495.-

EVENT

### Zwei Zürcher in Bern

Daniel Jositsch (rechts im Bild), Strafrechtsprofessor und Präsident des Kaufmännischen Verbandes, und Unternehmer Ruedi Noser vertreten als Ständeräte den Kanton Zürich in Bern. Hannes Nussbaumer, der stellvertretende Chefredaktor des Tages-Anzeigers, zieht mit den beiden Politikern eine (Zwischen-)Bilanz nach den Zürcher und vor den nationalen Wahlen: Was hat das Parlament in der auslaufenden Legislatur erreicht? Was sind die grössten Herausforderungen der nächsten Legislatur? Und wie steht es um unser Verhältnis zu Europa?

**WER:** Hannes Nussbaumer, stellvertretender Chefredaktor Tages-Anzeiger, im Gespräch mit den Zürcher Ständeräten Daniel Jositsch und Ruedi Noser

**WANN:** Montag, 24. Juni 2019, 19.00-20.30 Uhr

**WO:** Klubsaal Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV kostenlos, Mitglieder ZGP/VZH CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-



Bildmontage: Sonja Studer

### SMART MONDAY:

#### Digitale Transformation = soziale Transformation

Digitale Transformation bedeutet in erster Linie einen Kulturwandel, der grundlegende Veränderungen mit sich bringt – sprich eine soziale Transformation. Dieser zu begegnen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und den Wandel erfolgreich zu gestalten, scheint keine leichte Aufgabe zu sein. Wie kann eine Unternehmenskultur „digital“ werden, um Transformationsprozesse und Innovationen entstehen zu lassen? Welche Voraussetzungen müssen für einen erfolgreichen Kulturwandel geschaffen werden? Und warum spielt das „Empowerment“ von Führungskräften und Mitarbeitenden dabei eine zentrale Rolle?

**WER:** Björn Gross, Unternehmens- und Organisationsberater für die sozialen Aspekte der digitalen Transformation

**WANN:** Montag, 19. August 2019, 19.00-20.15 Uhr

**WO:** Klubsaal Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV kostenlos, Mitglieder ZGP/VZH CHF 20.-, Nichtmitglieder CHF 40.-



#### Pimp my Flip – professionell visualisieren

Das Basisseminar ist ein „Techniktraining“ und schult Ihre Wahrnehmung und Ihre zeichnerischen Fähigkeiten. Eine Begabung zum Zeichnen ist überhaupt nicht nötig. Neugierde und Lust auf etwas Neues sind viel wichtiger. Papier, ein Stift, Ihre Handschrift – jederzeit und überall einsetzbar. Bilder und Text. Sie lernen von Grund auf die visuelle Sprache kennen und darzustellen. Ausserdem lernen Sie die verschiedenen Werkzeuge und Hilfsmittel kennen. Eine Vielzahl an verblüffenden Tricks und Kniffs erlauben es Ihnen in Zukunft, mit Leichtigkeit zu visualisieren – spontan, für sich alleine, im Dialog, im Team bis hin zu grossen Präsentationen.

**WER:** Andrea Schwarz, Geschäftsführerin/Inhaberin der Innovation-Factory

**WANN:** Mittwoch, 21. August 2019, 8.30-16.30 Uhr

**WO:** Bildungszentrum Sihlpost, Sihlpostgasse 2, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV CHF 495.-, Nichtmitglieder CHF 550.- inkl. Unterlagen und Pausengetränke

EVENT

**Das Lehrzeugnis – Grundlagen für die Praxis**

Das Lehrzeugnis ist eine wichtige Grundlage für den Bewerbungsprozess. Es ist meist das erste Zeugnis, das Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger vorweisen können.

Nebst rechtlichem Wissen ist Sensibilität beim Verfassen gefragt. Berufs- und Praxisbildner/-innen müssen den Lernfortschritt, die Leistungen und das Verhalten objektiv und wohlwollend qualifizieren. Diese Inhalte nehmen wir auf und werden nach einem allgemeinen rechtlichen Überblick Antworten auf praxisrelevante Fragen erhalten.

→ Bitte bei der Anmeldung Ihre Fragen rund um das Thema Lehrzeugnis nicht vergessen. Diese werden aufgenommen und an der Veranstaltung beantwortet.

**WER:** Prof. lic. iur. Ursula Guggenbühl, selbstständige Rechtsanwältin

**WANN:** Dienstag, 10. September 2019, 18-21 Uhr

**WO:** Verbandshaus Kaufleuten, Raum Athene, Talacker 34, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** wbp-Fachgruppenmitglieder kostenlos, Mitglieder KfmV CHF 25.-, Nichtmitglieder CHF 50.-



→ **JETZT MITGLIED WERDEN IN DER WBP FACHGRUPPE,**

Anmeldung und Infos unter [kfmv.ch/wbp](http://kfmv.ch/wbp)

→ **ANMELDESCHLUSS:**

Donnerstag, 29. August 2019

**Coaching zur Förderung von Lernenden**

Berufs- und Praxisbildner/-innen sind in ihrer Aufgabe, den Berufsnachwuchs auszubilden, mehr und mehr gefordert. Um die Eigenständigkeit und die Persönlichkeit der Lernenden in ihrer Entwicklungsphase zu fördern, geht es darum, die Lernenden zum Denken und Handeln anzuregen. Durch gezielte Fragen lassen sich Prozesse und Lernsituationen initiieren. Diese Art der Begleitung wird gerade von der jüngeren Generation sehr geschätzt. Wenn Sie Lust haben, mehr über Coaching zu erfahren, Ihre Lernenden auf ihrem Weg zu begleiten, sie respektvoll zu ermutigen und Impulse zu geben, dann ist dieses Einstiegsseminar genau das Richtige für Sie.

**WER:** Vera Class, MAS in Wirtschaftspsychologie FHNW, langjährige Erfahrung als Berufsbildnerin und Berufsbildungsexpertin

**WANN:** Mittwoch, 28. August 2019

**WO:** Verbandshaus Kaufleuten, Talacker 34, 8001 Zürich

**WIE VIEL:** Mitglieder KfmV CHF 390.-, Nichtmitglieder CHF 495.-

Mit über 120 Seminaren

MeineSeminare.ch



Sihlpost Zürich  
Bildung im Zentrum  
der Schweiz

**Auszug aus dem breiten Seminarprogramm**

Einstieg in Social Media

Content Marketing

Erfolgreich mit Chatbots

Selbstsicher sprechen vor Publikum

Verkaufstraining Grundlagen

Office Management 4.0

Moderne Geschäftskorrespondenz

Zeitmanagement

Protokollführung

Grundlagen des Projektmanagements

Projekte führen mit Excel

Effizientes Arbeiten im Word – Basis

Perfekte PDF-Formulare mit Adobe Acrobat erstellen

Reklamationen sind Chancen

Arbeitsrecht im HR

Die Berufliche Vorsorge 1

Lohnadministration

Neu in der Führungsrolle

Rechnungslegung nach OR in der Praxis

MWST Grundlagen

Kaufmännisches Recht für Nichtjurist/-innen

Datenschutzrecht

...und viele weitere Seminare!

**10% Rabatt für Mitglieder des Kaufmännischen Verbands Zürich**

**kv business school zürich**

mein bildungspartner.

# FEHLER – FEHLER – FEHLER

Oh Shit ... !!!

*Fehler sind menschlich und gehören zum Arbeitsalltag. Entsteht aber aus einem Fehler ein Schaden, stellt sich die Frage nach der Haftung, denn nach Artikel 321e OR haften Mitarbeitende für Schäden, die sie Arbeitgebenden zufügen.*

Haftung besteht für jedes Verschulden, auch bei Fahrlässigkeit. In der Praxis relativiert sich die Verantwortung durch die Berücksichtigung der Umstände. Berufsrisiko, Fachkenntnisse und Eignung der Arbeitnehmenden sowie die Pflichtverletzung der Arbeitgebenden bei der Auswahl, Instruktion und Überwachung können sich reduzierend auf die Haftung auswirken. Der Schadenersatzanspruch verwirkt, wenn trotz Kenntnis des Schadens und dessen Höhe der ganze Lohn ohne Vorbehalt bezahlt wird. Da alle Umstände zu beachten sind, besteht bei der Schadenersatz-Zumessung ein erheblicher gerichtlicher Ermessensspielraum.

Im Bereich der Arbeitnehmerhaftung gibt es nur wenige Urteile und somit wenig Rechtssicherheit. Eine nach dem Verschuldensgrad abgestufte Schadenersatz-Obergrenze von 1 bis 3 Monatslöhnen ist umstritten und vom Bundesgericht nicht bestätigt. Ein differenzierter Ansatz ist nötig, wie sich in den folgenden Beispielen zeigt.

## BEISPIEL 1

Sandro P. arbeitet neben seinem Studium an der Kasse. An einem hektischen Tag vor Ostern resultiert eine Kassendifferenz von CHF 500. Da Sandro an diesem Tag allein an der Kasse war, fordert der Arbeitgebende Schadenersatz. Er kann ihm aber weder Absicht noch Grobfahrlässigkeit vorwerfen. Die Kassenführung stellt zudem ein Berufsrisiko dar. Da Sandro sehr zuverlässig ist, hat der Arbeitgebende niemand ungeeignetes mit der Kasse betraut. Auch hat der Arbeitgebende mit Sandro kein „Mankogeld“ zur Kompensation des Risikos der Kassenführung vereinbart. Ohne Verschulden und ohne „Mankogeld“ muss Sandro daher nicht bezahlen.

## BEISPIEL 2

Pascal O. arbeitet im Aussendienst. Beim Parkieren übersieht er eine Mauer und verursacht einen Schaden. Gleichentags informiert Pascal den Arbeitgebenden. In der Folgeweche findet das Qualifikationsgespräch statt und Pascal erhält wegen guter Leistung rückwirkend eine Lohnerhöhung. Ende Monat fordert der Arbeitgebende Schadenersatz. Grundsätzlich gilt beim Führen von Motorfahrzeugen ein erhöhtes Berufsrisiko, insbesondere bei langen Fahrtzeiten. Beim Parkieren besteht dieses Berufsrisiko aber nicht, weshalb Pascal den Schaden übernehmen müsste. Gemäss Rechtsprechung entfällt die Grundlage für eine Schadenersatzforderung, wenn der Arbeitgebende vorbehaltlos die Lohnzahlung leistet oder rückwirkend eine Lohnerhöhung gewährt. Daher haftet Pascal nicht.

## BEISPIEL 3

Sarah R. ist HR-Verantwortliche. Sie übersieht einen Brief mit der Aufforderung, einen Subventionsantrag an die IV zu stellen. Wegen ihrer Unachtsamkeit entgehen der Firma CHF 50'000 an Beiträgen. Solche Anträge sind aber nicht explizit Teil ihres Pflichtenhefts. Das Gericht bejaht mittlere Fahrlässigkeit und reduziert die Haftung auf CHF 10'000. Bei der Verwaltung der Arbeitszeiterfassung löschte Sarah zudem grobfahrlässig sämtliche elektronischen Daten. Die entstandenen Kosten für die Neuerfassung erlegt ihr das Gericht voll auf.



Da ein grosser Ermessensspielraum besteht, empfiehlt sich eine rechtliche Beratung betreffend Handlungsmöglichkeiten und Prozesschancen.

CLAUDIA EUGSTER, Rechtsanwältin,  
Kaufmännischer Verband Zürich

# Veranstaltungen 2019 für Direktionsassistentinnen/-assistenten und Office Manager/innen

# da community

Für Mitglieder der kfmv  
DA Community ist die  
Teilnahme an allen aufge-  
führten Events kostenlos!

## Abendveranstaltungen:

Dienstag, 28. Mai 2019 | 18.30 - 21 Uhr  
Kaufmännischer Verband Aargau West

### Weg mit den Samthandschuhen

Konflikte brauchen keine angenehme Sprachmelodie. Vielmehr geht es darum, mit Ich-Botschaften das Thema anzusprechen und einer Lösung zuzuführen.

**Referentin:** Annette Köchli-Stoffel, MBA NPO-Management, Cert. Integral Coach HLS

Mittwoch, 28. August 2019 | 18.30 - 21 Uhr  
Kaufmännischer Verband Zürich

### Fit im Büro

Wer sich gesund ernährt, ist leistungsfähiger, stressresistenter und konzentrierter. Lernen Sie an diesem Abend einfache Tricks kennen, um einen gesunden Lebensstil nachhaltig zu pflegen.

In Zusammenarbeit mit **SWICA**.

Dienstag, 10. September 2019 | 18.30 - 21 Uhr  
Kaufmännischer Verband Bern

### Dress to impress

Unsere Fashion-Expertinnen gewähren an diesem Abend exklusive Einblicke in die Welt der Dresscodes und zeigen auf, wie Sie sich typengerecht für den (Büro-)Alltag kleiden.

In Zusammenarbeit mit **ESPRIT**.

Montag, 28. Oktober 2019 | 16 - 18 Uhr  
Kaufmännischer Verband Zürich

### „Afternoon Tea Break“ – Schlüsselkompetenz Fremdsprachen

Ohne Sprachkompetenz keine Karriere! Erfahren Sie während einer gemütlichen „Tea Time“, weshalb Sprachkompetenz nach wie vor eine der wichtigsten Kernkompetenzen im Berufsalltag darstellt und wie Sie diese trainieren und gekonnt anwenden.

In Zusammenarbeit mit **BOA LINGUA**.

Mittwoch, 11. Dezember 2019 | 18.30 - 21 Uhr  
Kaufmännischer Verband Winterthur

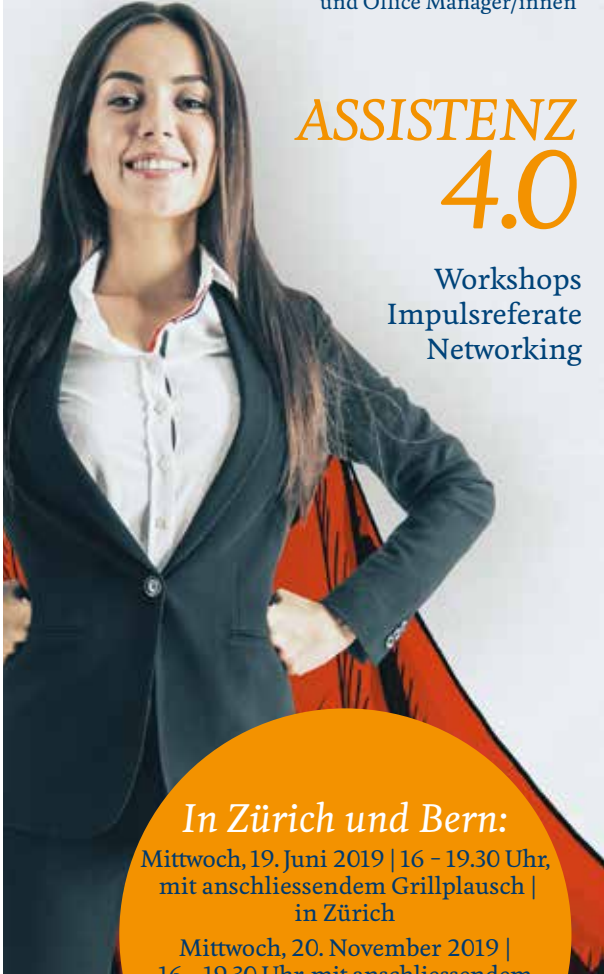
### Den Chef managen

Erfahren Sie an diesem Abend, wie Sie die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten positiv und konstruktiv gestalten.

**Referent:** Stefan Häseli, Speaker & Kommunikationsexperte

Infos und Anmeldung:  
[kfmv.ch/da-community](http://kfmv.ch/da-community)

Jetzt Mitglied  
werden!



## DA Kongress 2019

Für Direktionsassistentinnen/-assistenten  
und Office Manager/innen

# ASSISTENZ 4.0

Workshops  
Impulsreferate  
Networking

**In Zürich und Bern:**  
Mittwoch, 19. Juni 2019 | 16 - 19.30 Uhr,  
mit anschliessendem Grillplausch |  
in Zürich  
Mittwoch, 20. November 2019 |  
16 - 19.30 Uhr, mit anschliessendem  
Kulturevent | in Bern

Jetzt anmelden:  
[kfmv.ch/da](http://kfmv.ch/da)

da  
community

kaufmännischer  
verband



## NEUES ANGEBOT: ERFOLGREICHE STELLENSUCHE IN DREI SCHRITTEN

Wie gut sind Sie für den nächsten Bewerbungsprozess vorbereitet? Vom gemeinsamen erarbeiten Ihres CV bis hin zur ersten Online-Assessment-Erfahrung begleiten Sie unsere Expertinnen der Laufbahn- und Karriereberatung. Sie wählen das Level und buchen gemäss Vorkenntnissen Ihr nächstes Update:

- **Basic:** CV-Werkstatt – Bringen Sie Ihren Lebenslauf up-to-date
- **Follow-up:** Bewerbungstraining – mit Strategie zur Traumstelle
- **Excellence:** Online-Assessment-Experience

Alle Informationen, Anmeldung und weitere Termine unter:  
[kfmv-zürich.ch/laufbahnkarriere](http://kfmv-zürich.ch/laufbahnkarriere)



### NEUAUFLAGE POCKETGUIDE 3 „RICHTIG BEWERBEN“

Unser überarbeiteter Pocketguide mit neuen Erkenntnissen aus der Arbeitswelt 4.0 bietet Ihnen eine aktuelle Übersicht zu den wichtigsten Do's und Dont's rund um die Themen Bewerbung und Stellenwechsel – vom perfekten Dossier über den angemessenen Auftritt beim Vorstellungsgespräch oder Videointerview bis hin zum korrekten Nachbearbeiten laufender Bewerbungen.

- Preis für Mitglieder: 1 Exemplar kostenlos; für Nichtmitglieder: CHF 10
- Bestellen unter: [kfmv-zürich.ch/pocketguide](http://kfmv-zürich.ch/pocketguide)

### AKTION „INNOVATIONS-FÜNFLIBER“

Der schnelle Wandel und die digitale Revolution stellen uns vor neue Herausforderungen. Der Kaufmännische Verband Zürich ist sich dessen bewusst, treibt notwendige Innovationen voran und lanciert verschiedene Projekte. Gerade diese sind mit erhöhten Investitionen verbunden. Bewirken Sie mit uns zusammen Gutes und unterstützen Sie uns mit einem zusätzlichen „Innovations-Fünfliber“ oder einem grösseren Betrag nach Ihrer Wahl.

- IBAN: CH 06 0900 0000 1515 0773 3
- Konto: 15-150773-3, ZKB Zürich
- Empfänger: Kaufmännischer Verband Zürich, 8001 Zürich
- Zahlungszweck: *Innovationsbeitrag*



### TESTEN SIE IHR STRESSLEVEL!

Etwa ein Drittel der Schweizer Erwerbsbevölkerung fühlt sich häufig bis sehr häufig gestresst. Aber was ist Stress? Wieso existiert er und wie kann er gemessen werden? An unserem Smart Monday Event „Stress verstehen lernen“ am 27. Mai 2019 erfahren Sie, wie sich der positive Stress vom negativen Stress unterscheidet und wie Sie mit Stress umgehen können. Wie es um Ihren persönlichen Stresspegel steht, können Sie online anonym auf unserer Eventseite testen.

- Weitere Informationen, Anmeldung und Stress-Test unter:  
[kfmv-zürich.ch/stress](http://kfmv-zürich.ch/stress)

### SIND SIE FIT FÜR DIE ARBEITSWELT VON MORGEN?

Holen Sie sich Ihr kostenloses Digi-Paket mit Tipps, Links und Infos rund um die Arbeitswelt 4.0:

- [kfmv-zürich.ch/digipaket](http://kfmv-zürich.ch/digipaket)

### UNSER JAHRESBERICHT IST DA!

- Bestellen Sie sich ein Exemplar unter [kfmv-zürich.ch/shop](http://kfmv-zürich.ch/shop) oder per Mail an [info@kfmv-zuerich.ch](mailto:info@kfmv-zuerich.ch).

# WEITERBILDUNG – DER STÄNDIGE WEGBEGLEITER

Mitglieder des Kaufmännischen  
Verbandes Zürich erhalten übrigens  
10% Rabatt auf die Angebote der  
KV Business School Zürich.

Seminare des Kaufmännischen  
Verbandes Zürich:  
kfmv-zuerich.ch/seminare  
Laufbahn- und Karriereberatung:  
kfmv-zuerich.ch/laufbahnkarriere  
Angebote und Beratung der KV  
Business School Zürich:  
kvz-weiterbildung.ch

*Kontinuierliche Weiterbildung ist ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden.  
Neue Technologien stellen neue Anforderungen an die Mitarbeitenden.  
Wer sich nicht weiterbildet, bleibt stehen und verbaut sich die Arbeitsmarktfähigkeit.*

Wann haben Sie die letzte Weiterbildung absolviert? Oder haben Sie zumindest die nächste Weiterbildung in Planung? Weiterbildung ist für die persönliche und berufliche Entwicklung ein zentraler Punkt in unserem Arbeitsalltag geworden. Ohne Weiterbildung verbauen Sie sich Chancen im Arbeitsalltag. Sie haben Recht, wenn Sie sagen „Weiterbildung ist kein Garant für ein Weiterkommen im Beruf“. Keine Weiterbildung garantiert Ihnen einen besseren Job. Aber im zunehmenden Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden ist Weiterbildung ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor und oft der entscheidende Punkt, ob jemand in die engere Auswahl für eine neue Funktion oder einen neuen Job kommt. Was ist die Alternative zu ständiger Weiterbildung? Nichts tun? Wohl eher nicht. Weiterbildung zahlt sich aus!

- **Weiterbildung ...**
- ... eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Sie befassen sich mit einem Thema und stärken Ihre Kompetenzen.
- ... entwickelt Sie persönlich weiter. Sie gehört zum Reifeprozess.
- ... steigert Ihre persönliche Zufriedenheit.
- ... bringt Ihre Talente zum Vorschein und erweitert Ihre Fähigkeiten.
- ... macht Sie am Arbeitsmarkt attraktiver.
- ... lohnt sich!

**In wenigen Schritten zur passenden Weiterbildung.** Die heutigen Weiterbildungsmöglichkeiten sind enorm. Es ist mitunter schwierig, die richtige Weiterbildung für sich zu finden. Daher empfiehlt es sich, am Anfang eine erste Zuordnung für sich vorzunehmen. Soll die Weiterbildung eher fachlicher Natur sein, also eine Weiterbildung, die direkt mit Ihrer Arbeit zu tun hat? Oder eher ein Führungsthema, weil Sie sich auf eine neue Rolle vorbereiten möchten? Oder etwas, was Ihre persönliche Wertschöpfung erhöht (Selbstmanagement)? In einem zweiten Schritt geht es darum, das passende Weiterbildungsformat zu wählen. Soll es ein Tageskurs oder eine Seminarreihe sein, ein Kompakt-

programm, ein eidg. anerkannter Fachausweis oder sogar ein HF-Abschluss? Hier ein kurzer Überblick:

- **Tageskurse/Seminare.** Wollen Sie sich kurz und kompakt über ein aktuelles Thema informieren, Ihre Kenntnisse auffrischen oder vertiefen? Dann passt ein Seminar bestens. Sie erhalten praxisorientierte Inputs, die Ihnen Einblicke in das gewählte Thema geben.
- **Zertifikatskurs und SmartCamp.** In einem solchen höchst praxisbezogenen Format erarbeiten Sie sich innerhalb von drei bis sechs Monaten die wichtigsten Kompetenzen, die Sie für Ihren Arbeitsalltag brauchen. Ihre Fähigkeiten und Ihre Wertschöpfung werden innert Kürze gesteigert.
- **Nationale Abschlüsse.** Ihr Ziel ist ein eidgenössisch anerkannter Abschluss der höheren Berufsbildung (eidg. Fachausweis, eidg. Diplom oder Diplom einer Höheren Fachschule) oder ein national anerkanntes Diplom von edupool.ch? Diese Bildungsgänge vermitteln die Kompetenzen eines ganzen Berufs und dauern entsprechend mehrere Semester.

**Lassen Sie sich beraten.** Wenn Sie nicht sicher sind, wohin die Reise gehen soll, dann ist eine persönliche Bildungsberatung sehr hilfreich. Sowohl der Kaufmännische Verband Zürich (Laufbahnberatung) als auch die KV Business School Zürich (Bildungsberatung) unterstützen Sie bei der Suche nach dem für Sie passenden Weg. In diesem Setting wird Ihr Werdegang angeschaut, Ihre Anliegen und Pläne werden aufgenommen und mit Ihnen verschiedene Möglichkeiten besprochen. So erhalten Sie mehr Klarheit über die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten in Ihrer aktuellen Situation.

Weiterbildung ist in unserem Leben sehr zentral geworden. Wählen Sie das für Sie am besten geeignete Format und packen Sie es an.

RENÉ WIRZ, KV Business School Zürich

# RAUS HIER!

Schweizerinnen und Schweizer leisten pro Arbeitsstelle durchschnittlich 1469 Arbeitsstunden im Jahr. Höchste Zeit also, sich auch mal auf etwas anderes als die Arbeit zu konzentrieren. Also nix wie raus aus dem Büro und rein in die Natur! Drei schöne Publikationen des Schweizer Heimatschutzes bieten sattes Grün für die Augen, kühles Nass für die Füsse, raues Korn für die Hände.

## HISTORISCHE PFADE BEWANDERN – OHNE GOOGLE MAPS



Die Topografie der kleinen Alpennation im Herzen Europas spornt Weg- und Strassenbauer bereits seit Jahrhunderten zu Höchstleistungen an: Wage- mutige Brückenkonstruktionen, alte Saumpfade, napoleonische Alpenstrassen und Kutschenfahrwege der Belle Époque spiegeln gesellschaftliche, politische und technische Entwicklungen. Die Publikation „Historische Pfade“ weckt die Lust, dieses Kulturerbe zu entdecken. Sie funktioniert komplett analog: Hochwertige Bilder, detaillierte Kartenausschnitte, Tipps und Varianten sind die Grundlage zur Reiseplanung, informative Kurztexte geben Einblick in die Geschichte der Wege und heben interessante Details hervor. 35 Routenblätter und eine Übersichtsbroschüre finden in der hübschen Box Platz.



## REIF FÜR DIE INSEL?



Manchmal liegt das Gute nah: Nicht nur die Karibik, auch unsere Alpen- nation verfügt über erstaunlich zahlreiche und vielfältige Inseldestinationen. Das wussten Sie nicht? Dann müssen Sie unbedingt einen Blick in „Die schönsten Inseln der Schweiz“ werfen. Im Büchlein im handlichen Postkartenformat werden 33 entdeckenswerte Inselgefilde in Schweizer Seen, Flüssen und Grenzgewässern vorgestellt. Da bleibt nur noch eines zu tun: Hingehen, Schuhe und Socken ausziehen, Füsse eintauchen!



## VON SÜSSEN FRÜCHTEN UND GOLDENEM KORNE



Es müssen nicht immer hohe Berge sein: Beim Wandern durch bäuerliche Kulturlandschaften lassen sich die Schönheit und Vielfalt traditioneller Agrarlandschaften entdecken. Alpweiden, Kastanienhaine und Feldscheunen erinnern daran, wie einfallsreich Generationen vor uns die lokalen Ressourcen zur Nahrungsproduktion nutzten. Es sind Landschaften, die ohne Bewirtschaftung und bewusste Pflege nach und nach verschwinden. „Süsse Früchte, goldenes Korn“ lädt mit 23 Routenvorschlägen dazu ein, sich ein eigenes Bild von unserem Umgang mit der Landschaft zu machen.



Alle Publikationen zu bestellen unter: [heimatschutz.ch/shop](http://heimatschutz.ch/shop)

Herausgeber: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon 044 211 33 22, [kfmv-zürich.ch](http://kfmv-zürich.ch), [info@kfmv-zuerich.ch](mailto:info@kfmv-zuerich.ch)  
 Leitung: Rolf Butz, Geschäftsführer Kaufmännischer Verband Zürich. Redaktion und Korrektorat: panta rhei pr, Zürich. Design: Sonja Studer, Zürich.  
 Druck myclimate neutral auf FSC MIX-Papier: Hürzeler AG, Regensdorf. Auflage: 20'000 Ex. Anzeigen: Kaufmännischer Verband Zürich, Nicole Wacker, Telefon 044 211 33 22, E-Mail: [nicole.wacker@kfmv-zuerich.ch](mailto:nicole.wacker@kfmv-zuerich.ch). Abonnement für Mitglieder gratis, für Nichtmitglieder CHF 22.00



3. und 10. September 2019

## Excel zur Darstellung von Zahlen im Reporting

In diesem 2-tägigen Seminar erweitern Sie nachhaltig Ihre Excel-Kenntnisse für die professionelle Darstellung von Zahlen und Fakten in Finanzen und Controlling.

17. und 24. September 2019

## Excel für Controller

Mit diesem zweitägigen Seminar erweitern Sie Ihre Excel-Kenntnisse für den gewinnbringenden Einsatz im Fachbereich Controlling.

19. und 26. September 2019

## Excel für Fachausweis Buchhalter

Nach diesem Kurs erstellen Sie professionelle Buchungskonzepte, fertigen Excel-Layouts für Bilanzen, Erfolgsrechnungen oder Reportings an, erstellen Saldonachweise sowie einfache Controlling-Berichte, stimmen Konten ab und wissen, wann es sich lohnt, Makros einzusetzen.



Jetzt anmelden!  
[www.controller-akademie.ch](http://www.controller-akademie.ch)